

dern Jacob Leupolds „Schau=Platz der Mühlen=Bau=Kunst“ von 1735 und auch das Faksimile von 1685 auf S. 13 kann schon aus chronologischen Gründen nichts mit Karl VI. (1711–1740) zu tun haben und auf S. 23 sind selbstverständlich keine „Mühlengeschauer“ gemeint, sondern „Mühlenschauer“. Insgesamt handelt es sich um eine außerordentlich verdienstvolle Untersuchung, zu der man den Autor nur beglückwünschen kann. Der im Entstehen begriffene Mühlenatlas für den Kreis Schwäbisch Hall hat für den Crailsheimer Raum mit Glasbrenners Untersuchung eine äußerst nützliche Grundlage erhalten.

Gerhard Fritz

Gaildorf

Hans König: Menschen aus dem Limpurger Land. Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten. Bd. 2 (Veröffentlichungen zur Ortsgeschichte und Heimatkunde in Württembergisch Franken 23), Horb am Neckar (Geiger) 2004, 195 S., zahlr. Abb.

Nachdem Hans König bereits im Jahr 1998 einen Sammelband mit Lebensbildern verschiedener Persönlichkeiten aus dem Gaildorfer Raum herausgegeben hatte, legt er nun als Fortsetzung einen zweiten Band vor. Auf den ersten Blick scheint es erstaunlich, dass König nach den über 60 Persönlichkeiten, die er im ersten Band porträtiert hatte, nun Material zu weiteren 87 Menschen finden konnte, das für einen größeren Leserkreis mitteilenswert wäre. Und so ist es auch bei der Lektüre des zweiten Bandes immer wieder überraschend, welche Männer und Frauen dem Limpurger Land entstammen oder in diesem Gebiet zumindest zeitweise gelebt und gewirkt haben. So wird beispielsweise der gebürtige Gaildorfer Carl Marius, einst berühmter Kaiserlich-königlicher Hofwagen-Fabrikant in Wien genauso gewürdigt, wie der aus Oberrot stammende Begründer der württembergischen Oberamtsbeschreibungen Christian Kausler oder wie Friederike Kerner, die Frau des Arztes und Dichters Justinus Kerner, die mit ihrem Ehemann von 1815 bis 1819 in Gaildorf lebte (Justinus Kerner selbst hatte bereits im ersten Band einen Artikel erhalten). Außerdem werden zahlreiche Ärzte, Pfarrer, Politiker und Fabrikanten gewürdigt, wobei Hans König die Zeit des Nationalsozialismus keineswegs übergang: Einen eigenen Artikel erhielt auch der Kreisleiter der NSDAP Otto Hänle. Besonders erstaunlich erscheint, in welchem weitreichenden Umfang Menschen aus dem Limpurger Land in der Welt herumgekommen sind: Karl Butz landete als Hotelier in der Schweiz, der Apotheker Gottlob Ellinger in Indonesien oder Michel Knödler als Kunsthändler in New York. Auch dem Gaildorfer Lehrer und Heimatforscher Emil Dietz, der im Historischen Verein ja kein Unbekannter ist, wurde ein Beitrag gewidmet. Eine gewisse Erschöpfung des Fundus an herausragenden Persönlichkeiten deutet sich nur darin an, dass in größerem Maße Bürgermeister, Stadträte, Pfarrer und andere Funktionsträger in den Band aufgenommen wurden. Wie bereits im ersten Band sind alle Artikel vorbildlich mit weiterführenden Literatur- und Quellenangaben versehen.

Andreas Kozlik

Kirchberg

Kirchberg Schwarz auf Weiß. Ein Lesebuch von Dieter Haller, Kirchberg an der Jagst (Kirchberger Fenster) 2003, 260 S., zahlr. Abb.

Dieter Haller, bibliophiler Pfarrer und Organisator des Kirchberger Büchermarktes, hat sich und uns ein Lesevergnügen gemacht. Der leidenschaftliche Antiquar hat gesucht, was in alten Chroniken, Lexika, Biographien, Reiseberichten, Gedicht- und Prosasammlungen über das hohenlohische Residenzstädtchen Kirchberg und die Kirchberger berichtet, erzählt und gedichtet wurde. Über 60 Texte aus 350 Jahren hat er ausgewählt und „Schwarz auf Weiß“ in einem handlichen Buch mit feuerrotem Vorsatzpapier und Lesebändchen versammelt. Darunter sind solche Entdeckungen wie bislang ungedruckte Texte von Agnes Günther und Marie Kurz.